

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 52

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistische Betrachtungen nach dem Avro-Turnier

Nach dem 14ründigen Schachkampf in Holland lassen sich interessante Vergleiche aus den Ergebnissen der einzelnen Meister feststellen. Diese 8 besten Spieler haben insgesamt 355 Turnierpartien unter sich ausgetragen; davon entfallen auf den Weltmeister 175, Dr. Euwe 148, Capablanca und Flohr je 99, Fine 57, Reshewsky 46, Keres 44 und Botwinnik 42 Partien. (Bei der Totalzahl ist zu bemerken, daß je 2 Meister eine Partie produzieren.) Nach der prozentualen Gewinnberechnung stehen Aljechin und Capablanca mit je 53% an der Spitze. Es folgen Keres mit 51%, Botwinnik, Reshewsky und Fine mit je 50%, Euwe mit 48% und Flohr mit 42%. Keres hat sich durch das AVRO-Turnier um 4% verbessert, Botwinnik und Fine um je 2%; Gleichstand behielten Aljechin und Reshewsky, während Euwe und Capablanca um 1% zurückfielen, Flohr sogar um 3%. Aljechin gewann bisher 46 Partien, verlor 35 und remisierte 94. Ein Plus an Gewinnpunkten kann er gegen Euwe, Flohr, Keres und Reshewsky verzeichnen; gegen die übrigen Konkurrenten schnitt er schlechter ab. Gegen Botwinnik vermochte er als einzigem noch nie zu gewinnen; andererseits gewann Flohr niemals gegen Aljechin. Botwinnik erzielte bisher positive Resultate gegen Aljechin, Flohr und Reshewsky, Gleichstand mit Capablanca und negative Resultate gegen Euwe, Fine und Keres. Capablanca glückte noch kein Sieg über Fine und Keres. Hingegen schlug er 4mal Euwe, während dieser nur 1 Spiel zu erobern vermochte; 13 Partien endigten unentschieden. Flohr gewann noch nie gegen Fine, Reshewsky und Aljechin; ein Uebergewicht erzielte er gegen keinen Konkurrenten; mit Keres glich er sich aus. Die wenigsten Partien hat Botwinnik gespielt, welcher je 6 Gewinne und Verluste bei 30 Remisen zu verzeichnen hat. Zahlenmäßig ist der Aufstieg der jungen Meisterklasse festzustellen, ausgenommen Flohr.

Weltmeisterschaftsmatch Aljechin - Keres ?

Die holländische Radiogesellschaft, welche das Turnier finanziert hatte, erklärte sich bereit, den Match um den Weltmeistertitel zwischen Aljechin und Keres zu übernehmen. Der junge Estländer hat zugesagt, während sich Aljechin noch nicht erklärt hat. Eine Stellungnahme des Welschachbundes zu diesem Projekt ist bisher nicht erfolgt.

BÜCHERTISCH

Unter dem Titel «Lehrreiche Kurzpartien» erschien im Schachverlag H. Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthesstraße 10, ein handliches Schachbuch mit 172 glossierten Kombinationspartien von J. Benzinger zum Preis von RM. 1.80. Der

Verfasser zeigt zum großen Teil aus eigener Praxis hübsche Beispiele von unkorrekter Spielführung und deren prompte Widerlegung. Daß auch bekannte Meister vor solchen «Reinfällen» nicht gefeit sind, wird hier ebenfalls dargelegt. Anbei eine Kostprobe aus dieser amüsanten Sammlung.

Ein Bauer setzt matt!

Ein witziger Schluß in einer spanischen Partie.

1. e2—c4	c7—e5	9. Dd1—d4	Se4×c3
2. Sg1—f3	Sb8—c6	10. b2×c3	Lb4—a5 ²⁾
3. Lf1—b5	a7—a6	11. Lc1—a3!	b7—b6
4. Lb5—a4	Sg8—f6	12. e5—e6	Dd8—f6
5. Sb1—c3	Lf8—c5	13. La4×d7+	Ke8—d8
6. Sf3×e5!	Sc6×e5	14. Ld7—c6+	Df6×d4 ⁴⁾
7. d2—d4	Lc5—b4 ²⁾	15. e6—e7+	
8. d4×e5	Sf6×e4		Ein origineller Schluß!

- 1) Besser wäre 6. d2—d3 nebst Lc1—c3.
- 2) Danach behält Weiß recht. Ungefähr Ausgleich boten 7... Ld6 8. f4, Sc4 9. e5, b5 10. Lb3, Lb7.
- 3) Auf den Läuferrückzug nach d6 oder e7 folgt e5—c6! Der Läufer müßte eben wieder nach f8 zurückkehren.
- 4) Schwarz gewann die Dame, Weiß aber gewinnt den König!

Das Internationale Schachmeisterturnier in Moskau 1936

Mit einiger Verspätung wird die Schachliteratur um ein bedeutendes Sammelwerk, enthaltend sämtliche Partien aus diesem großen Treffen, bereichert. Wenn auch eine ausführliche Besprechung unterlassen worden ist, so bieten die Partien dem Turnierspieler und Theoretiker viel Wissenswertes. Erinnert sei daran, daß sich unter den Teilnehmern Capablanca, Botwinnik, Flohr, Lasker, Eliskases, Lilienthal und 4 russische Meister befanden, die den schweren Kampf in 2 Turnierreunden (18 Spielgänge) zu bestehen hatten. Bezugsquelle: Schachverlag Magyar Sakkvillág, Kecskemet, Ungarn, Buchpreis Goldmark 1.—. (Der Verlag der Wiener Schachzeitung hatte die Ausgabe dieses Werkes vor längerer Zeit angekündigt. Mit der Angliederung Oesterreichs an das Deutsche Reich wurde dies in nichtarischem Besitz befindliche Unternehmen aufgelöst. In verdankenswerter Weise hat der ungarische Schachverleger L. Thót den Plan aufgegriffen und der Schachwelt dieses wertvolle Werk erhalten.)

Nachstehend eine forschende Angriffspartie aus dieser Sammlung, die von den jungen russischen Meistern in der 5. Runde ausgetragen wurde.

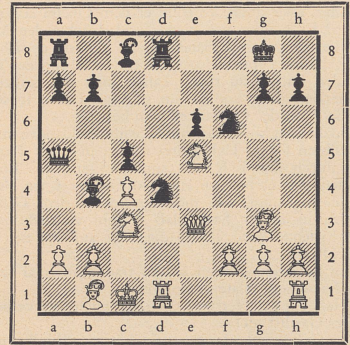
1. d4, Sf6 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. De2, Sc6	5. d4, Sf6 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. De2, Sc6
--	--

Die sogenannte «Schweizer-Verteidigung», die sich seit längerer Zeit großer Beliebtheit erfreut.
Schwarz plant nach Sc6 einen Zentrumsaufbau mit d6 und e5,

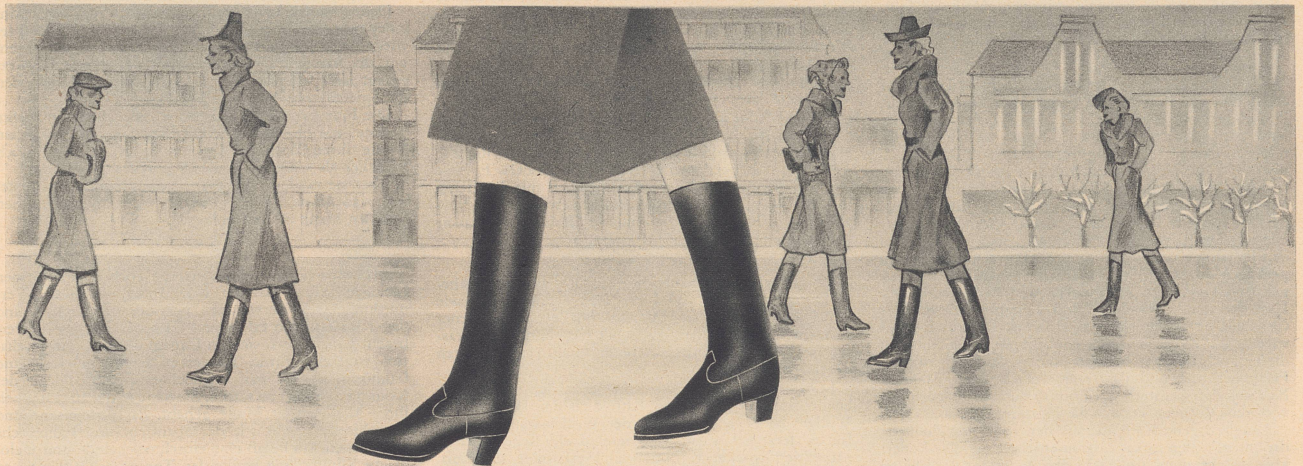
wobei auch der Le8 ein bewegliches Spiel erhält. Nachteilig dürfte hingegen die Verstellung des Bauers c7 sein.

Das Urteil über den Wert dieser Verteidigung ist jedenfalls noch nicht spruchreif.

5. Sf3, 0—0
Häufiger zieht Schwarz d6 und verlegt die Rochade auf einen späteren Zeitpunkt.
6. e4, d6 7. e5, d×e5 8. d×e5, Sg4! 9. Lf4, Sd4
Nachdem Weiß sein Zentrum frühzeitig aufgelöst hat, erhält der Nachziehende ein bequemes Gegenspiel.
10. Dd2, f6!
Sprengt den letzten weißen Stützpunkt im Zentrum.
11. 0—0—0, e5 12. Lg3
Falsch wäre 12. S×d4, c×d4 13. D×d4, D×D 14. T×d4, S×f2!
12. ... f×e5 13. S×e5, Sf6
Droht Se4.
14. Ld3, Da5 15. Lb1?
Nötig war 15. Kb1, obwohl auch dann Schwarz mit Td8 die Initiative übernehmen hat.
15. ... Td8 16. De3
Geht dem Abzug Sb3+ aus dem Wege, verhindert aber nicht die für Schwarz günstige Abwicklung.



16. ... L×c3!
Weiß kann wegen Se2+ nicht mit der Dame zurückschlagen.
17. b×c3, Da3+ 18. Kd2, Sb5+.
Weiß gab auf.
(Verführerisch erscheint der vermeintliche Damengewinn durch 18... Sf5+, worauf aber Weiß nach 19. Ke2, S×D? 20. T×d8+ matt erzwingen würde.)



Lederstiefel - die grosse Wintermode

Die neuen eleganten Lederstiefel **LÖW** halten Fuss u. Bein warm und schützen vor Nässe. Sie wirken sportlich-rassig. Wer sie trägt, will sie nie mehr missen. Lassen Sie sich Löw-Lederstiefel in guten Schuhgeschäften zeigen. Ab Fr. 32.50

Bezugsquellen-Nachweis durch die Löw-Schuhfabrik A.-G. Oberaach/Schg.